M 12 Jan. 95

Hohenwettersbach.

Zum Eingang sei hier erwähnt, daß der heutige Ort eine jüngere Gemeinde, die erst im Jahre 1865 zur Gemeinde erhoben wurde. die Einwohnerschaft sind meistens hier geborene Landleute aus verschiedenen Gegenden, dem badischen Oberland, dem angrenzenden Württemberg und der Pfalz. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß im heutigen Orte ein übergroßer Hygiene in keiner Art und Weise herrscht, was sich in allen engen dunklen Gebräuchen der alten Väter widerspiegelt hat.

Der Name des heutigen Dorfes ist „Hohenwettersbach", von der ursprünglichen Ortschaft aber „Hof" genannt, hier Benennung des ganzen Ortes mit dem Hofgute des Freiherrn von Pfeiling. Früher hieß das Dorf wegen des hier herrschenden Nebelmangels „Dürrwettersbach", im Gegensatz zu dem 10 Minuten davon entfernt liegenden „Grünwettersbach". Es gehört zum Bezirksamt Durlach, die Evangelischen sind nach Grünwettersbach, die Katholiken nach Durlach eingepfarrt. Der Wirtschaftsweg richtet sich Durlach und Karlsruhe zu.

die Flurnamen sind folgende:

Allgäuten , soll auf guten Garten gewesen sein, gehört jetzt nächsten ältesten Personen nicht.

Grünberg, volkstümlich, neuer Waldgemarkt, neue freier Platz, welcher von Freiherrn v. Schilling abgeholzt wurde. diese Abholzung ist Personen in den siebziger Jahren stattfindet gut in Erinnerung.

Grünblum, eine Erklärung hierfür war nicht zu erbringen.

Hasselbüsch , sie soll auf die Lage von Hasselgebüsch sein.

Hundsbuckel,

Rotsenbüschels, wofür Erklärung nicht zu ermitteln ist.

die Namen der Ortsstraßen dürften damit sein, daß das Dorf in früherer Zeit größer gewesen sein mag.

Loch , der tiefergelegene Teil des Dorfes, erstreckte Zeit noch bebaut wird Hausreihe des Hillmann. viertel, von wo aus nach Landarbeiterviertel geht.

Reihen, wo kleinen Arbeiterwohnungen bestehen, wenn wenige die Hebungsse, indem die zahlreich bestehenden Hilfsarbeiter öfters Zentrum miteinander haben.

das Spital oder die Spitalstraße deutet damit sein

Aus dieser Zeit das Alter seiner zum Zitel Ellingen gehörte, Kirchenstatistiken, weil die Kriege, die nachdem Lande 1615 wieder verheert wurde.

Die Familiennamen sind folgende:
Berg, Lisse, Gerb, Hütmeier, Hamblar, Hammerich, Kingsinger, Kunst, Keyser, Küper, Günder, Lust, Martin, Ostermeier, Rebmarker, Rank, Schäfer, Schmerz, Starkenhof, Stocker, Zimmermann.
Zimmermann, Gerb, Küngsinger und Günder kommen am meisten vor. Andere Zunamen sind Friedrich, Karl, Wilhelm, Elisabeth, Maria, Sandlein ꝛc. Hierin die häufigsten, während Heinrich, Johann, Jakob, Christian nicht vorkommen. Die Vornamen werden meistens dreyfach gebraucht, Luisegottfried, Ostermeierjakob Wilhelmine, (Rank ein Weinhändler) Schusterjörg, Hirschwirthsfily, der Hirschwirthsweis, Metzgerschwarzweiss, Bergstattmann.
Das Berg gleichnamige dreigetheilten Horn, dessen Mitte das Bild des Heiligen von Ellwangen bildet. An den Lauenfüssen steht das Rehgehörn mit der Längseite der Krone zugekehrt, während Schwert und Krone unter einem Hut hinter diesem stehen. Der Zimmermann der Hüfer besteht aus

Hübsch Zimmer z Küche, bei den Arbeiterwohnungen nur drei Küche z Stube. Es gibt im Dorfe nur einstöckige Häuser. Das Dorf ist zusammengebaut. Die Linde steht mitten im Orte.
Ein Hühnergarten hat nur Fräulein von Pfeiling und zwar ist deshalb eine Frau.
Volkstracht gibt es unter den eingangs angeführten Gründen nicht.
Die Ernte, die hier am wichtigsten genommen wird ist Roggen, fast dreimal, weil der Hafer oft fünfmal im Jahr. Außerdem gibt es Kürbisse und Kartoffelsuppe, am Montag jedes Fleisch.
Die Einwohner sind Landwirtschaftliche Taglöhner und Fabrikarbeiter, von der Landwirtschaft finden nur einige ihr Auskommen.
Die Einwohner singen nur im Wirthshause oder auf dem Heimweg von der Fabrik.
Unter Bitten und Gebräuchen ist nur noch zu bemerken, daß die Frau nicht früher über die Hausschwelle soll, bis sie den Gottesdienst besucht hat.

Hohenwettersbach, den 25. Dezember 1894

Anna Hyttl.